

Михаил Лермонтов,
Смерть поэта

Михаил Лермонтов,
Der Tod des Dichters

tradukita de N. N. 76

Laŭvorta germanigo

...

...

Михаил Лермонтов,
La morto de la poeto

tradukita de Konstantin Gusev

...

Михаил Лермонтов,
Der Tod des Dichters

tradukita de Friedrich von Bodenstedt

...

Погиб поэт! — невольник
чести —
Пал, оклеветанный молвой,
С свинцом в груди и жаждой
мести,
Поникнув гордой головой!..
Не вынесла душа поэта
Позора мелочных обид,
Восстал он против мнений
света
Один как прежде... и убит!
Убит!.. к чему теперь
рыдания,
Пустых похвал ненужный
хор,
И жалкий лепет оправданья?
Судьбы свершился приговор!
Не вы ль сперва так злобно
гнали
Его свободный, смелый дар
И для потехи раздували
Чуть затаившийся пожар?
Что ж? веселитесь... — он
мучений
Последних вынести не мог:
Угас, как светоч, дивный
гений,
Увял торжественный венок.
Его убийца хладнокровно
Навел удар... спасенья нет:
Пустое сердце бьется ровно,
В руке не дрогнул пистолет.
И что за диво?.. издалёка,
Подобный сотням беглецов,
На ловлю счастья и чинов
Заброшен к нам по воле
рока;

Der Dichter fiel! . . . Als Sklave der Ehre
ist er gefallen, verleumdet vom Gerücht,
mit Blei in der Brust und dem Durst nach Rache,
beugend sein stolzes Haupt! . . .
Die Seele des Dichters hatte
die Schmach kleinlicher Kränkungen nicht mehr ertra-
gen,
er hatte sich erhoben gegen die Meinungen der Gesell-
schaft,
allein wie schon immer . . . und er wurde getötet!
Getötet . . . wozu jetzt das Weinen,
der unnütze Chor leerer Lobeshymnen
und das klägliche Gestammel der Rechtfertigung?
Das Urteil des Schicksals wurde vollstreckt!
Habt ihr nicht eben noch auf infame Weise
seine freie, kühne Begabung gejagt
und den kaum verborgenen Brand
zum Spaß angefacht?
Nun, so vergnügt euch denn . . . er vermochte die letzten
Peinigungen nicht zu ertragen:
Einer Fackel gleich erloschen ist der herrliche Genius,
verwelkt ist der triumphale Kranz.
Kaltblütig hat sein Mörder
den Schlag geführt . . . eine Rettung gab es nicht:
Gleichmäßig schlägt das leere Herz,
die Pistole zittert nicht in der Hand.
Und was ist daran auch so erstaunlich? . . . aus der Ferne,
Hundertern anderen Flüchtlingen gleich,
wurde er auf der Jagd nach Glück und Karriere
nach dem Willen des Schicksals zu uns verschlagen,
lächelnd verachtete er frech
Sprache und Sitte des fremden Landes,
konnte ihn, der unser Ruhm war, nicht verschonen;
vermochte in jenem blutigen Augenblick nicht zu begrei-
fen,
wogegen er seine Hand erhob!
Und er wurde getötet – und aufgenommen vom Grab,

Pereis li, poet' de justo,
Murdita per la kalumni',
Kun peza plumbo en la
brusto
Kaj venĝavido mortis li! ...
Ne povis la animo luma
Subiĝi al la malhonor',
Li sola kontraŭ fals' mondu-
ma
Ribelis ... Kaj li estas for!
Murdita! ... Do por kio plo-
roj,
De l' povraj laŭdoj tarda ĥor'
Kaj sinpravigoj de l' sinjo-
roj?
Pro fato li jam estas for!
Kaj ĉu ne vi kolere pelis
La noblan kanton de liber',
Elblovi incendion celis
El la ĵaluzo – nur fajrer' ?
Do ĝoju ... Mutas bardo nia,
La bonon rompis la malbon'.
Ne lumas plu la stel' genia,
Forvelkis la solena kron'.
Murdinto lia senkompata
Ekpremis feron de la ĉan',
La koro vanta batis glate,
Neniom tremis tiu man'.
Kaj ĉu ne miro, ĉu ne stran-
go?
Pelata per la sort' migrant',
Nomadis li en nia land'
En serĉo de feliĉ' kaj rango,
Ofende mokis pli kaj pli
De nia tero lingvon, muron
Kaj malestimis nian gloron,
Ne sciis en la sanga horo,

Der Dichter wollte seine Ehre
rächen,
Die er durch giftiges Wort ver-
letzt geglaubt,
Da traf ihn selbst das Blei, sein
Herz zu brechen,
Zu beugen sein gewaltig
Haupt. . .
. . . Und Manche jetzt
frohlocken, daß er fiel,
Und rühmen gar den Mörder,
der sein Ziel
So gut getroffen, und im kalten
Muthe,
Fest, ohne Zittern, that den
Mörderschuß,
Der unser Land geröthet, mit
dem Blute
Des liederreichen Genius. . .
... Ein Abenteurer kam er aus
der Ferne,
Er nahm kein Herz mit sich,
ließ keins zurück –
Rang sucht' er bei uns, Titel,
Ordenssterne,
Denn unverständlich war ihm
andres Glück,
Er fand was er gesucht in uns-
rer Mitte,
Er fand bei uns ein zweites Va-
terland –
Sein Dank war: daß er sonst
auf jedem Schritte
Was ihm begegnete,
verächtlich fand.
Fremd blieb er unsrer Sprache,
unsrer Sitte,

Verkinto de tiu ĉi Rusa poemo estas МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (*1814-10-15 – †1841-07-27).

Arg-951-1915 (2013-12-15 10:39:19)

Mi, Manfred Retzlaff, trovis tiun ĉi poemon en la retejo <http://www.stihi-xix-xx-vekov.ru/ler352.html>.

Traduko de la Rusa poemo “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (*1814-10-15 – †1841-07-27) *en la Germanan de N. N. 76.*

Arg-951-1916 (2013-12-15 10:41:49)

Tiu ĉi laŭvorta poem-germanigo troviĝas en la retejo <http://blog.zvab.com/2008/03/13/michail-jurjewitsch-lermontov/>.

Traduko de la Rusa poemo “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (*1814-10-15 – †1841-07-27) *en Esperanton de* KONSTANTIN GUSEV (†1980-11-09).

Arg-951-1917 (2013-12-15 10:56:39)

Tiu ĉi poem-esperangigo troviĝas en la retejo http://donh.best.vuh.net/Esperanto/Literaturo/Poezio/morto_poetou.html.

Traduko de la Rusa poemo “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (*1814-10-15 – †1841-07-27) *en la Germanan de* FRIEDRICH VON BODENSTEDT (*1819 – †1892).

Arg-951-1918 (2013-12-15 20:30:08)